

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Kulturstrategie 2022 bis 2032

Bericht des Stadtrats Nr. 2709 vom 11. Januar 2022

Das Wichtigste im Überblick

Mit Beschluss Nr. 62.20 vom 18. Februar 2020 beauftragte der Stadtrat die Fachstelle Kultur mit der Überarbeitung der Kulturstrategie aus dem Jahr 2009.

Die Erneuerung der Kulturstrategie 2022-2032 erfolgte in einem partizipativen Verfahren unter Einbindung aller für den Prozess der Aktualisierung relevanten Interessen- und Anspruchsgruppen sowie der Zuger Bevölkerung.

Auf Wunsch der Stakeholder erstellte die Abteilung Kultur eine umfassende und zeitintensive Bestandesaufnahme der Kulturförderung der Stadt Zug, welche unter Berücksichtigung der Strategie von 2009 und der im Jahr 1997 erhobenen Bestandesaufnahme analysiert wurde. Die daraus erarbeitete Strategievorlage, welche der Stadtrat am 14. Dezember 2021 verabschiedet hat, zeichnet sich durch ihre konzise Klarheit und Nachvollziehbarkeit sowie ihre Messbarkeit aus. Sie definiert Ziele und Massnahmen, inklusive konkreter Umsetzungsprojekte zur Entwicklung der Kulturlandschaft der Stadt Zug für die nächsten elf Jahre und basiert auf den Grundsätzen der kulturellen Teilhabe für alle, der Chancengerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Transparenz und Verbindlichkeit. Sie bildet nun die Grundlage bei der Entwicklung des städtischen Kulturförderreglements.

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen hiermit zur Kenntnisnahme die Kulturstrategie 2020-2032, welche vom Stadtrat in seiner Sitzung vom 14. Dezember 2021, Beschluss Nr. 706.21 verabschiedet wurde und als Grundlage zur Entwicklung des städtischen Kulturförderreglements dient. Unseren Bericht gliedern wir wie folgt:

- I Ausgangslage**
- II Vorgehen des Strategieprozesses**
- III Ziele und Gliederung des Strategiepapiers**
- IV Übergeordnete Ziele**
- V Antrag zur Kenntnisnahme**

I Ausgangslage

Zug ist mit über 30'000 Einwohnerinnen und Einwohnern aus insgesamt 120 Nationen sowie rund 41'000 in der Stadt arbeitenden Personen zu einer globalisierten Kleinstadt herangewachsen. Dementsprechend haben sich in den letzten zehn Jahren das gesellschaftliche und kulturelle Leben sowie die daraus entstandenen Bedürfnisse stark verändert, und werden dies auch weiterhin tun. So erwartet die Stadt beispielsweise in den nächsten 10 Jahren einen Zuwachs von über 10'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Diese Entwicklung zusammen mit anderen Faktoren wie die gegenwärtige Covid-19-Pandemie, konfrontieren die Stadt und somit auch die Kultur in Zug mit verschiedenen globalen Themen wie Digitalisierung und Beschleunigung, Umwelt und Ökologie, sowie mit den damit verbundenen Herausforderungen und Umbrüchen.

Die Kultur ist ein wichtiger Faktor des gesellschaftlichen Zusammenhalts und beinhaltet vielfältige Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kunst und Kreativität. Das bedeutet, nebst der Förderung des künstlerischen Schaffens und der Erhaltung des immateriellen und materiellen kulturellen Erbes fördert Kultur Kommunikation und Gemeinschaft, Austausch, Vernetzung und soziale Integration, Bildung und Entwicklung und wirkt identitätsstiftend. Sie gibt der Gesellschaft neue Impulse und Anlass zur Reflexion und Innovation, mobilisiert Fantasie und Kreativität, lädt zur Erholung und zum Vergnügen ein.

Die Stadt Zug verfügt über ein facettenreiches Kulturangebot. Engagierte Kulturschaffende, Kulturstiftungen und -institutionen sowie Veranstalterinnen und Veranstalter gewährleisten ein reichhaltiges Angebot für das interessierte Publikum aus der ganzen Region. Um das kulturelle Angebot auf diesem Niveau, aber auch in seiner Vielfalt zu erhalten sowie qualitativ zu einer überregional wahrnehmbaren Kulturstadt weiterzuentwickeln, muss die städtische Kulturpolitik an neue gesellschaftliche Bedingungen und Herausforderungen angepasst werden. Dementsprechend soll sich Zug als Kulturstadt und urbaner Raum im Spannungsbogen zwischen Tradition und einem lebendigen Ort der zeitgenössischen Kulturproduktion festigen können.

Für die dafür erarbeitete Kulturstrategie sind drei Wirkungsfelder von übergeordneter Bedeutung und umfassen die drei Ebenen der Kulturpolitik, der Kulturinstitutionen sowie der Kulturschaffenden und der kulturellen Teilhabe. Damit in Verbindung stehen sechs Aktionsfelder im Sinne von konkreten Handlungs- und Tätigkeitsbereichen, für welche wiederum konkrete Ziele und Massnahmen formuliert wurden. Gemeinsam bilden sie die wesentlichen Instrumente, um die Kulturlandschaft der Stadt Zug zu stärken und weiterzuentwickeln.

II Vorgehen des Strategieprozesses

A) Mitwirkung

Die Kulturstrategie wurde in einem partizipativen Verfahren auf institutioneller, politischer, vereinsbezogener und allgemeiner Bevölkerungsebene, inklusive spezifischem Fokus auf Kinder und Jugendliche, erarbeitet. Der gesamte Mitwirkungsprozess war ergebnisoffen und unparteiisch angelegt. Dafür stützte sich der Stadtrat und die Abteilung Kultur auf die Begleitung der beiden Beratungsagenturen Frischer Wind und ZebraLog, der Agentur der Online-Plattform der Stadt Zug. Seitens Politik und Verwaltung – namentlich mit Karl Kobelt, Vroni Straub, Regula Kaiser, Dieter Müller, Christian Schnieper und Christian Weber wurde der Prozess von der Steuergruppe zur inhaltlichen Reflexion mit begleitet. Eine Spurgruppe mit

vierzehn Vertreterinnen und Vertretern aus der Zuger Gesellschaft spiegelte das Vorgehen des Prozesses kritisch und wurde wieder zur Vernehmlassung dieses Papiers begrüsst. Im Rahmen der beiden Zukunftsforen vom 11. September 2020 und 13. März 2021 haben sich fast 100 Kulturschaffende, Mitarbeitende von Institutionen, Berufsverbände und Vereinen aus den Interessensfeldern Bildung, Soziales, Kommunikation, Tourismus und Wirtschaft sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik und Mitglieder der städtischen Kulturförderung ausgetauscht. Dabei wurden die vorhandenen kulturellen Ressourcen der Stadt Zug sowie Zukunftsszenarien und -wünsche besprochen.

Mittels städtischer Online-Mitwirkungsplattform war die breite Bevölkerung eingeladen, beim Kultur-Dialog Anregungen, Kritik und Bedürfnisse zur Kulturstrategie 2022 bis 2032 zu formulieren. Zudem wurden rund 90 Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem Verein Zuger Jugendtreffpunkte ZJT, dem Kindertreff Guthirt SPE und Zuger Kulturschaffenden in den Mitwirkungsprozess involviert. In sogenannten «Kulturlabors» wurde auf kreative Weise der Kulturbegriff reflektiert und Wünsche für die Kulturentwicklung der Stadt Zug geäußert. Auf politischer Ebene wurden die Fraktionsleitenden zu einem Round-Table Anlass eingeladen, an dem die Ergebnisse des Mitwirkungsprozesses präsentiert sowie Raum für den gemeinsamen Dialog gegeben wurde.

B) Analyse und Bestandesaufnahme

Unter Berücksichtigung der Strategie von 2009¹ und der Bestandesaufnahme von 1997² präsentiert die Abteilung Kultur eine ausführliche und transparente Analyse der Zuger Kulturförderung und ihrer Entwicklung über die letzten zehn Jahre. Diese wurde explizit von den Teilnehmenden des ersten Zukunftsforums verlangt.

Die umfassende Bestandesaufnahme basiert auf den Auswertungen der städtischen Erfolgsrechnungen für den besagten Zeitraum, den Jahresberichten der Kulturinstitutionen, den Ergebnissen aus dem Austausch mit der Bevölkerung, dem städtischen Leitbild,³ dem Stadtraumkonzept,⁴ dem städtischen Freiraum-Nutzungsleitbild für den öffentlichen Raum,⁵ dem Bildungsleitbild der Stadt Zug⁶ und der neuen Strategie des Stadtrates vom September 2021⁷. Alle diese Grundlagen fanden Eingang in die nun vorliegende Kulturstrategie.

¹ Präsidialdepartement Stabstelle Kultur Stadt Zug (Hg.), *Strategiepapier zur Zuger Kulturpolitik, Antrag an den Stadtrat von Zug entstanden aus den Ergebnissen dreier Workshops der Zuger Kulturschaffenden und Kulturinteressierten (Dezember 2008 bis Februar 2009)*, Zug 2009.

² Höchli, M., Schenkel, R., van Orsouw, M., Omlin, S., *Kulturpolitik der Stadt Zug. Bestandesaufnahme – Handlungsbedarf – Massnahmen*, hrsg. von der Stadt Zug, Zug 1997.

³ Bornstein, N., Sigrist, S., Wicki, S., *Stadtidee Zug. Ein Leitbild für Politik, Wirtschaft und Bevölkerung zur Gestaltung der Zukunft von Zug*, hrsg. von der Stadt Zug, 2. Aufl., W.I.R.E.: Zürich 2015.

⁴ Schnieper, C., Pfeil, A., Klein, H., Frommenwiler, R., Van de Wetering, H., *Zug 2050. Stadtraumkonzept. Für eine neue Ära der räumlichen und baulichen Gestaltung der Stadt Zug*, hrsg. vom Stadtrat von Zug, Zug 2019.

⁵ Präsidialdepartement Stadt Zug (Hg.), *«freiraum-zug», Charta und Freiraum-Nutzungsleitbild für den öffentlichen Raum der Stadt Zug*, Creafactory AG Zug: Zug 2013.

⁶ Bildungsdepartement Stadt Zug (Hg.), *Bildungsleitbild der Stadt Zug. Bildung macht stark*, Zug 2014

⁷ Stadtrat von Zug (Hg.), *Zug bleibt Zug. Lebenswert. Visionär. Pulsierend. Entwicklungsstrategie Stadt Zug*. Zug 2021.

III Ziele und Gliederung des Strategiepapiers

Die vorliegende Kulturstrategie richtet sich an Politik, Kulturakteure und -akteurinnen sowie an die interessierte Bevölkerung. Zugleich dient sie der städtischen Abteilung für Kultur zusammen mit der umfassenden Bestandesaufnahme als Instrumentarium und dem Stadtrat als Grundlage und Wegweiser für die Kulturförderung in den Jahren 2022 bis 2032.

Aus dem Strategieprozess haben sich drei Wirkungsfelder herauskristallisiert, welche die Kulturlandschaft in übergeordnetem Sinn prägen:

1. Kulturpolitik

Die Kultur ist ein zentraler Standortfaktor und bildet die Basis für jede nachhaltige Kulturentwicklung. In ihrer Rolle als «Ermöglicherin» schafft die Stadt Zug starke Rahmenbedingungen für die Kulturförderung. Dabei bekennt sich die städtische Kulturförderung zu Chancengleichheit, Nachhaltigkeit, Transparenz, Teilhabe und Verbindlichkeit. Der Stadtrat sowie der Grosse Gemeinderat entwickeln dafür die gesetzlichen Grundlagen, die sich durch mutige und innovative Perspektiven auszeichnen.

2. Kulturinstitutionen

Für das Erreichen der Ziele der Strategie gilt es der Zusammenarbeit mit den Kulturinstitutionen im Sinne einer Partnerschaft eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Dabei ist eine Verständigung mit ihnen über die kulturelle Vision für Zug von grundlegender Bedeutung.

3. Kulturschaffende und Kulturelle Teilhabe

Die Kunst- und Kulturschaffenden sowie die Bevölkerung sollen und können am kulturellen Leben teilhaben. Sie werden eingeladen und aufgefordert, künstlerisch zu gestalten, mitzugestalten, teilzunehmen, zu kooperieren, mitzusprechen und mitzubestimmen. Die Kultur soll eine grosse integrative Wirkung entfalten. Eine breite kulturelle Bildung ist von grosser gesellschaftlicher Bedeutung. Deshalb verdient die kulturelle Diversität eine besondere Aufmerksamkeit und eine entsprechende Förderung.

Diese Bereiche wiederum stehen mit sechs Aktionsfeldern und den sich überschneidenden Querschnittsthemen in Verbindung, für welche jeweils ein konkreter Massnahmenkatalog in Bezug auf die nahe Zukunft des städtischen Kulturlebens zusammengestellt wurde.

Die sechs Aktionsfelder, welche identitätsstiftende Wirkung für die Stadt Zug haben sollen, umfassen die Themen:

1. Transparenz und Wertschätzung

Die Stadt Zug setzt sich generell für Transparenz, administrative Niederschwelligkeit und eine hohe Wertschätzung kultureller Anliegen ein. Die Verwaltung sowie die Politik stellen dafür die geeigneten Fördermittel bereit und setzen fortschrittliche Strukturen und Instrumente in der Kulturförderung ein.

2. Kulturräume: Die Stadt Zug bemüht sich um ein grösseres Angebot an niederschwellig zugänglichen kulturellen Freiräumen sowie Begegnungsorten, ungeachtet der vergleichsweise hohen Boden- und Mietpreise. Die Verfügbarkeit und Bereitstellung von Räumlichkeiten und Zwischennutzungen mittels digitaler Plattform sind dabei von zentraler Bedeutung. Der öffentliche Raum der Stadt Zug steht kulturellen Initiativen unter

Einhaltung der bewilligungspflichtigen Auflagen zur Verfügung. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Kulturabteilung, dem Baudepartement und den Abteilungen Immobilien und Bewilligungen wird gefördert.

3. **Kulturelle Teilhabe:** Wichtiges Ziel der Kulturförderung ist die kulturelle Teilhabe für alle. Sie bezeichnet «die Teilnahme möglichst vieler Menschen am Kulturleben und am kulturellen Erbe»⁹, bezieht alle Beteiligten und ihr Handeln ein und schafft so Begegnungs- und Erfahrungsräume. Kulturelle Erfahrungen, die Anschauung und Vermittlung von Kultur sowie die kulturelle Bildung fördern Neugierde, Kreativität, Ausdrucks- und Kritikfähigkeit, Resilienz, Respekt und Toleranz.
4. **Kommunikation, Vernetzung, Zusammenarbeit:** Kommunikation und Vernetzung sind zentral und finden über digitale Medien wie auch im physischen Raum statt. Die Stadt Zug nutzt die vielfältigen Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten proaktiv. Insbesondere stärkt und verbessert sie die Zusammenarbeit zwischen Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen, den Departementen und den massgeblichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteurinnen bzw. Akteuren durch Vernetzung und Zusammenarbeit, Kommunikation und kulturellen Austausch.
5. **Innovation:** Die Stadt Zug unterstützt Kulturinstitutionen, Vereine und Kulturschaffende aktiv bei Transformations- und Innovationsprozessen und entwickelt neue Fördermodelle. Ebenso werden Experimentierfelder geöffnet zwischen Institutionen der Kultur, der Wirtschaft, sozialen Institutionen sowie der Wissenschaft einerseits und den Kulturschaffenden andererseits, um wechselseitige Innovationen zu begünstigen. Dabei legt die Stadt Zug einen besonderen Fokus auf Projekte der Ressourcenschonung und der Nachhaltigkeit.
6. **Ausstrahlung:** Die Stadt Zug anerkennt Kultur als einen wichtigen Standortfaktor und setzt diese beim Standortmarketing ein. Die Attraktivität des Seeufers in Kombination mit der mittelalterlichen und modernen Baukultur, Kunst am Bau sowie Kunst im öffentlichen Raum tragen zum touristischen Anziehungspotenzial bei. Die städtischen Institutionen und Vereine werden bei der Entwicklung innovativer Strategien zur Publikumsgewinnung unterstützt, ebenso lokale Kulturproduktionen, insbesondere solche mit nationaler oder internationaler Ausstrahlung. Überdies wird Wert auf die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Tourismus sowie Kultur und Wirtschaft gelegt, um auch dadurch wiederum eine vergrösserte Publikumsreichweite zu erzielen.

IV Übergeordnete Ziele

Nach einem mehrmonatigen Prozess hat der Stadtrat im Herbst 2021 mit der Entwicklungsstrategie verschiedene mittelfristige Ziele verabschiedet. Die Entwicklungsstrategie nimmt dabei Bezug auf die globalen Sustainable Development Goals (SDG), die nachhaltigen Entwicklungsziele der Agenda 2030. Der Stadtrat hat vier Handlungsebenen definiert, die er im Lauf der nächsten Jahre gezielt bearbeiten wird. Weiter hat der Stadtrat zu Beginn der Legislatur die Legislaturziele 2019 – 2022 verabschiedet. Ab dem 1. Januar 2022 wird bei Berichten und Anträgen an die Legislative auf diese übergeordneten Leitlinien verwiesen. Vorliegend wird in Bezug auf die Strategielandkarte der Stadt Zug insbesondere die Anspruchsgruppe «Starke Gemeinschaft» und die Handlungsebenen 3.1 beeinflusst. Es können sich auch positive Auswirkungen auf die Handlungsebenen 1.1, 1.4 und 1.5 ergeben. Generell

bestehen beim Schutz und der Förderung von «Kultur» auch Wechselwirkungen zu vielen Zielen der nachhaltigen Entwicklung. Diese werden nachfolgend – und auch bei künftigen Vorlagen – grafisch dargestellt:



Betreffend Legislaturziele werden insbesondere die Legislaturziele 1 («Zug bietet eine hohe Lebensqualität für alle Generationen»), Legislaturziel 2 («Zug ist ein attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum.») und Legislaturziel 3 («Zug ist eine lebenswerte Stadt») bedient.

V Antrag zur Kenntnisnahme

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten und
- die Kulturstrategie des Stadtrates 2022 bis 2032 zur Kenntnis zu nehmen.

Zug, 11. Januar 2022

Dr. Karl Kobelt
Stadtpräsident

Martin Würmli
Stadtschreiber

Die Vorlage wurde vom Präsidialdepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadtpräsident Karl Kobelt, Tel. 058 728 90 01.

Beilagen

- Beilage 1: Kulturstrategie 2022 bis 2032
- Beilage 2: Massnahmen und Ziele 2022 bis 2025
- Beilage 3: Entwicklung des Strategieprozesses, Analyse und Bestandesaufnahme

Kopien

- Alle Departemente
- Kultur
- Kanzlei
- Amt für Kultur Zug, c/o Aldo Caviezel, Baarerstrasse 19, 6300 Zug